

México, D.F. 15.10.1948
Av. Veracruz 56, dep. 3

Herrn Prof. György Lukács
Budapest.

S/FO21-21 JMAJ

Sehr geehrter Freund,

Ich müsste von Paris abfahren ohne Ihre so ungeduldig erwartete Bücher bekommen haben zu können. Wären Sie vielleicht so freundlich die Sendung direkt hierher zu wiederholen?

Der Verleger Nagel hat mir in Paris die Bedingungen für eine spanische Ausgabe von "Existentialismus oder Marxismus" geschrieben. Wir brauchen aber dazu den deutschen Text.

Wären Sie przpl. daran interessiert, eine Vortragstournée in Lateinamerika zu unternehmen? Die Sache liesse sich evtl. organisieren. Die hiesige philosophische Fakultät würde Sie sehr vermutlich einladen (ich habe darüber mit dem Dekan gesprochen), aber leider nur einen Teil der Reisekosten bezahlen. Vielleicht könnten wir eine solche Einladung auch von Cuba erlangen. Sagen Sie mir, bitte, welcher ist Ihr Standpunkt in dieser Sache. Ich vermute, natürlich, dass Sie zu viel dazu in Anspruch genommen sind.

Ich warte mit grossem Interesse auf Ihre Nachrichten und grüsse Sie mit tiefer Hochachtung

W. Roces
W. Roces

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

CC

México, D.F. 19.11.1948
Av. Veracruz 56, dep.3.

Lukács Archiv
MLV FIL INT

Herrn Prof. György Lukács
Budapest, IV
Belgrad RKP. 2. V. EM. 5.

33071-28 JV 1

Sehr geehrter Herr Professor:

Durch Vermittlung der Ungarischen Botschaft in Paris habe ich soeben, per Post, Ihre wertvollen Bücher erhalten.

Da das Buch "Existentialisme ou Marxisme" in französischer Sprache gekommen ist, so vermute ich, dass nicht deutsch erschienen ist. Sollten wir also, evtl., als Basis für eine span. Ausgabe dieses Buches den französischen Text benutzen? Oder würden Sie uns, Nötigenfalls, eine Kopie des deutschen Textes, sei es gedruckt oder dactylographiert, senden?

Für die anderen Bücher, die mir persönlich sehr interessieren und für die ich Ihnen sehr danke, fürchte ich, es wird ein bisschen schwer sein einen Verleger hier zu finden, da das Interesse für die deutsche Literatur nur sehr klein in diesen Ländern ist. Ich werde trotzdem das Nötige tun und Ihnen darüber schreiben.

Ich hoffe, Sie haben meinen früheren Brief bekommen.

Ich grüße Sie herzlich

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Wenceslao Roces
Wenceslao Roces

HE

Wenceslao Roces
Profesor de la Universidad

México, D.F. 4.11.1955
Av. Veracruz 56, dep. 3

Herrn Prof. Dr. Georg Lukács
Universität von Budapest

Sehr geehrter Freund,

Ich sende Ihnen ~~en~~ bei einen Brief von dem Verlag
"Grijalbo" in dem dieser Verlag sich für die Rechte für
eine spanische Ausgabe Ihres Werkes "Die Zerstörung des Ver-
nunft" interessiert.

Es handelt sich für einen soliden Verlag, der gegeb-
enfalls eine gute Ausgabe Ihres Buches und eine gute Verteil-
lung in allen den Länder spanischer Sprache versichern würde.
Deswegen darf ich seine Bestellung vor Ihnen empfehlen. Per-
sönlich wäre es für mich eine grosse Freude dieses vorzügliche
Werk in spanischer Sprache sehen zu können und evtl. würde ich
mit bestem Wille die span. Uebersetzung revidieren.

Sollte die Uebertragung der Rechte für diese Ausgabe von
dem Verlag "Aufbau" abhängen, so bitte ich Sie die Bestellung
des Verlags "Grijalbo" an jenen gelangen zu lassen.

Ich hoffe, dass Sie sich in gutem Gesundheitszustand
sich befinden und sende Ihnen mit diesem Brief meine beste Wünsche
und meinen herzlichsten Gruss

WRoces

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

7/10021-28 JMS

22

A b s c h r i f t

EDITORIAL GRIJALBO, S.A.

Apartado 28568

Mexico, 17, D.F.

8.11.1955

Editorial Aufbau
Berlin W 8

Estimados amigos:

Como nuestro amigo, el Dr. Roces, les comunica, deseáramos adquirir los derechos para una edición española de la obra editada por Vds. "Die Zerstörung der Vernunft", de que es autor el Sr. Georg Lukács, para todos los países de habla española.

Rogamos a Vds. que nos comuniquen en qué condiciones podrían cedernos dichos derechos, caso de estar libres y a disposición de Vds., bien por un pago de una vez, bien mediante un tanto por ciento sobre los ejemplares editados.

En paquete aparte, enviamos a Vds. nuestro catálogo editorial, para que se formen una idea de nuestras publicaciones. Como indicación complementaria, podemos comunicarle que dentro de algunos días aparecerá en nuestro catálogo la edición española del "Manual de Economía" de la Academia de Ciencias de la U.R.S.S., por contrato especial con los editores soviéticos.

Es espera de su grata contestación, les saluda atentamente,

POR EDITORIAL GRIJALBO, S.A.

gez. Juan Grijalbo

MTA FIL. INT.
Lukács Arch:

f.d.R.

Friedrich

HQ

A b s c h r i f t

Wenceslao Roces
Profesor de la Universidad

México, D.F. 8.11.1955
Av. Veracruz 56, dep. 3

An den
Aufbau-Verlag
Berlin W 8.

Meine lieben Freunde!

Der hiesige Verlag Grijalbo (früher "Editorial Atlante"), ein sehr solider und fortschrittlicher Verlag, ist an einer spanischen Ausgabe Ihres Verlagswerkes "Die Zerstörung der Vernunft" von Georg Lukács interessiert.

Wir haben direkt an Herrn Prof. Lukács in Budapest geschrieben, um ihm diesen Wunsch mitzuteilen und gegebenenfalls von ihm die Verlagsrechte zu erhalten. Wir wissen nicht, ob der Verfasser oder der Verlag die zuständige Stelle für die Übertragung solcher Rechte ist, dessentwegen wir uns auch an Sie in dieser Sache bewenden.

Wir bitten Sie, evtl. uns die Bedingungen mitzuteilen, unter welchen Sie die Rechte an genanntem Werke für alle spanisch sprechenden Länder übertragen würden.

Die Übersetzung des Buches würde ich selbst evtl. übernehmen, oder mindestens sie revidieren.

Ich benutze die Gelegenheit, Sie bestens zu bitten, mir ein vollständiges Verzeichnis Ihrer Ausgaben kommen zu lassen.

Anliegend finden Sie einen Brief, worin Editorial Grijalbo S.A. die Bestellung der Rechte für die Ausgabe des betr. Werkes bestellt.

Mit herzlichen Grüßen
gez. W. Roces

MTA FIL INT.
Lukács Arch:

f.d.R.

Frau

22

Wenceslao Roces
Profesor de la Universidad

México, D.F. 9.12.1955
Av. Veracruz 56, dep. 3

Herrn Prof. G. Lukács
Budapest

Sehr geehrter Freund,

Vor einigen Tagen habe ich Ihnen direkt an die Universität Budapest geschrieben. Da ich bis jetzt keine Antwort auf meinen Brief erhalten habe, so sende ich Ihnen diese Zeile durch die Freunde des Verlags "Aufbau".

Im vorigen Briefe sendte ich Ihnen ein Schreiben des hiesigen "Verlags Grijalbo", worin dieser Verleger die Uebersetzungsrechte an Ihrem Buche "Die Zerstörung der Vernunft" bestellte.

Nachher, haben sich die Leiter des Verlags "Fondo de Cultura Económica" auch für eine Ausgabe Ihres Werkes interessiert. Ich glaube, dass dieser Verlag Ihnen bessere Bedingungen bieten könnte. Und, vor allem, dass die Veröffentlichung des Buches in dieser Firma viel mehr zu der Verbreitung der span. Ausgabe beitragen würde, da es sich von dem grösstem und solidsten Verlags-hause in ganz Lateinamerika handelt. Deswegen sollte ich Ihnen, mein lieber Freund, ohne Zögerung raten, falls Sie mit der span. Ausgabe einverstanden und die betr. Rechte noch frei sind, die Offerte dieses Verlags anzunehmen. Sobald als Sie mir schreiben, dass Sie demir prinzipiell einverstanden sind, so hoffe ich, in nächsten Tagen den offiziellen Brief des "Fondo de Cultura" zu erhalten und Ihnen zu senden.

Evtl. könnten Sie ein Prozent oder eine Pauschalsumme als Honorar vorschlagen, auch wenn im allgemeinen die hiesigen Verleger die letzte Formel viel lieber haben.

Ich warte auch auf Ihre werte Antwort und, indem ich Ihnen das Beste wünsche, zeich ich als Ihrer guter Freund,

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

W Roces

ps 13021-78 JUN 1

Wenceslao Roces
Profesor de la Universidad

México, D.F. 7.I.1956
Av. Veracruz 56, dep. 3

Herrn Prof. Georg Lukács
Budapest

Sehr geehrter Freund:

Ich beile mich die Ankunft Ihres Briefes vom 31.12
dankend bestätigen.

So bald als ich die bestimmten Honorarbedingungen des
Verlags Ihnen mitteilen könne, werde ich Ihnen wieder
schreiben. Ich werde mein Bestes tun, um Ihre Interesse
zu versichern.

Die Auflage Ihres Werkes die ich besitze ist wohl die
erste, ohne Untertitel (Aufbau-Verlag, Berlin 1954), Ich bitte
Sie, mir ein Uebersetzungsexemplar der zweiten Ausgabe von
den Freunden des Verlags mir senden zu lassen.

Da ich in nächste Tage wieder schreiben werde, so danke
ich Ihnen für Ihren freundlichen Brief und wünsche Ihnen das
Beste für das neue Jahr, mit herzlichen Grüßen,

W. Roces
W. Roces

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

82

8
1956-12-31

Wenceslao Roces
Profesor de la Universidad

México, D.F. 2.II.1956
Ave. Veracruz 56, dep.3

Herrn Prof. Dr. Georg Lukács
Budapest

Lieber Herr Professor und Freund,

Den Empfang Ihres w. Briefes vom 31.12. habe ich rechtzeitig bestätigt. Nachher war ich während zwei Wochen von hier abwesend und erst jetzt kann ich Ihnen etwas konkretes über die span. Ausgabe Ihres Buches schreiben.

Die Leiter des Verlags "Fondo de Cultura Económica" haben sich endlich für die Ausgabe Ihres Buches entschieden. Wie ich Ihnen schon sagte, ich betrachte die Erscheinung des Werkes in diesem Verlag als mehr interessant, da es sich von dem solidsten und bedeutendsten Verlag ganz Lateinamerika handelt. Das Buch würde so eine grössere Verbreitung, vor allem in dem intellektuellen und universitären Milieus finden. Der Verlag Grijalbo ist nicht so bedeutend und ich fürchte, dass die span. Ausgabe des Buches in dieser Firma nicht eine so grosse Verbreitung haben würde. Da der Direktor des Verlags Grijalbo ein guter Freund von mir ist, so werde ich ihm die Sache erklären und er wird unsere Entscheidung ohne Schwierigkeit verstehen und annehmen.

Die Bedingungen die der Verlag "Fondo de Cultura" anbietet sind diese: ein Honorar von 5 % der verkauften Exemplare bis die ersten 7,000 und von da aus ein 7 %, mit einem a konto von 100 Dollars beim geschlossenen Vertrage. Ich würde Ihnen raten, diese Bedingungen anzunehmen, da sie die üblichen hier sind. Vielleicht könnten Sie ein a konto von 200 Dollars verlangen, dass sie Ihnen vielleicht bezahlt werden sollte. Sind Sie mit diesem Vorschlag einverstanden, so wird Ihnen der Verlag selbst mit dem Vertragsentwurf schreiben.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass ich selbst die Uebersetzung besorgen werde und hoffe, dass ich die Zeit dazu ausfinden kann. Die Ausgabe dieses Buches würde der Verlag, wie mir gesagt wurde, für das nächste Jahr programmiert werden.

Wie ich Ihnen in meinem vorigen Briefe mitteilte, kenne nicht die 2. Aufl. Ihres Buches und besitze nur ein Exemplar der 1. Aufl. Bitte, lassen Sie mir ein Exemplar der 2. Aufl. senden oder seien so freundlich, mir eine Liste der im Texte der 1. Aufl. zu vollziehenden Korrekturen zu schicken.

Indem ich Ihren werten Nachrichten mit grossen Interesse entgegen-
sehe, sende ich Ihnen meine beste Grüsse, als Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

W Roces

1440 32-4203/19

Wenceslao Roces
Profesor de la Universidad

México, D.F. 1.III.1956

Herrn Prof. Georg Lukács
Budapest

Verehrter Freund!

Verzeihen Sie mir, dass ich ~~esst~~ heute Ihren werten Brief vom 12.II. beantworten kann.

Die Sache ist schon erledigt. Den Vertrag, den der Verlag "Fondo de Cultura" heute untergeschrieben hat, wird Ihnen direkt vom Verlage selbst gesandt. Leider, es ist mir nicht gelungen mehr als ein Vorschuss von 150 Dollar zu erreichen. Diese Summe wird der Verlag direkt an Herrn Theodor Pinkus, in Zürich, nach Ihrer Angabe, per Scheck überweisen.

Bitte, seien Sie so freundlich, mir nach einigen Tagen mitzuteilen, ob Sie den Vertrag und der Buchhändler den Scheck erhalten haben.

Und nun, zur Arbeit! Es wird mir eine grosse Freude sein, persönlich die Uebersetzung Ihres schönen Buchs zu übersetzen und hoffe schon in einige Tage die ehrliche Aufgabe zu beginnen. Und ich hoffe, dass der sichere Erfolg des span. Ausgabe dieses Buches, Ihnen die Türe für weitere Auflagen Ihrer so wichtigen Werke in unserem Verlagsmarkt ~~hofft~~ eröffnen wird.

Indem ich die zweite Aufl. Ihres Buches von den deutschen Freunde bekomme, will ich meine Arbeit über die erste Auflage beginnen.

Ich bin, für Sie, für mich und vor allem für die Leser sehr froh, dass endlich einmal Sie mit einem bedeutenden Buche durch einen soliden Verlag vor unserem span. sprechenden Publikum erscheinen werden.

Ich danke Ihnen sehr für Ihr herzliches Entgegenkommen,

Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

W. Roces

11

1956-12-07-1207-1

México, D.F. 9. III. 1956
Ave. Veracruz 56, dep. 3

Herrn Prof. Georg Lukács
Budapest

Sehr geehrter Herr Professor und lieber Freund,

Anbei sende ich Ihnen ein Exemplar des Verlagsvertrags, den mir soeben vom Verleger gesandt wird und den ich, nach Ihren Wünsche als Ihr Stellvertreter untergezeichnet habe.

Ich hoffe, dass Sie mit dem Inhalt einverstanden sein werden. Die Bedingungen sind wesentlich die angezeigten: ein 7 pro Zent und ein Vorschuss von 150 Dlres. Das Uebrige, wie üblich, blosser Literatur. Die Abrechnungen werden jährlich gemacht und ich werde gern dafür sorgen.

Bitte, seien Sie so freundlich, mir den Empfang des Vertrages zu bestätigen, indem Sie mir sagen, ob Sie Einwände dagegen haben.

Ich möchte Sie bitten, den Freunde des Aufbau-Verlags zu beauftragen, mir alle Ihre Publikationen senden zu lassen. Die Denkschrift zu Ihrem 70. Geburtstag interessiert mir sehr, da ich ein Vorwort für diese span. Ausgabe über Ihre Persönlichkeit schreiben will.

Beste, herzlichste Grüße von Ihrem sehr ergebenen

W. W. W.

P. S. Exemplare von zwei Werken, "Der junge Hebel" u.
"Beitrag zur Gesch. d. Kunst." habe ich schon
erhalten

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

44

1201-25/13

México, 26. III. 1956
Ave. Veracruz 56, dep. 3

Herrn Prof. Georg Lukács
Budapest

Lieber und verehrter Freund,

Sieben erhalte ich Ihren freundlichen Brief vom 18 ds. Ms.

Ich beeile mich Ihnen mitzuteilen - vielleicht habe ich Ihnen es noch nicht geschrieben -, dass ein Exemplar von der 2. Auflage Ihres geschätzten Werkes, von den Berliner Freunde des Verlags gesandt, schon in meiner Macht ist, sowie von Ihren Bücher "Der junge Hegel" und "Beiträge zur Gesch. der Aesth."

Sobald als Sie davon Kenntniss nehmen, lassen Sie mir, bitte, wissen, ob schon der Schweizerische Buchhändler, Herr Pinkus, den Scheck über den vertragsmässigen Vorschuss erhalten hat.

Nach dem Abschluss der Korrekturen meiner Uebersetzung der Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie von Hegel, beschäftige ich mich schon mit der sehr angenehmen Arbeit der Uebersetzung Ihres so bedeutenden und schönen Buches. Ich erlebe und geniesse sehr schöne Stunden an dieser Arbeit. Nur ist es zu hoffen, dass die Ergebnisse den Bestrebungen und dem guten Willen entsprechen werden. Seien Sie dessen sicher, dass ich meine beste Kräfte darauf setze.

Mit besten, herzlichsten Grüßen verbleibe ich als Ihr
sehr erpöhrter *W. K. R.*



EDITORIAL GRIJALBO, S.A.

Apartado 28568.

México, 17, D. F.

164138-1503/15

80 CTS
CORREO
AEREO
MEXICO



Hungría

WTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Herrn Prof. Georg Lukács
BUDAPEST V.
Belgrád rkp. 2. V. em 5.

PAR AVION

CORREO AEREO AIR MAIL



W. Roces, Ave. Veracruz 56, dep. 3. México, D.F.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.



CORREO AEREO



Wenceslao Roces
Profesor de la Universidad

México, D.F. 30.VII.1956
Ave. Veracruz 56, dep. 3

Herrn Prof. G. Lukács
Budapest

Sehr geehrter Herr Professor und lieber Freund,

Ich habe gerade heute meine Arbeit der Uebersetzung Ihres Buches beendet und das Manuskript dem Verlag übergeben. Ich habe eine grosse Freude an dieser Arbeit genossen und will hoffen, dass das Ergebnis meiner Bemühungen nicht allzu unwürdig Ihrer schönen und lehrkräftigen Seiten sein soll.

Als Grundlage der Uebersetzung habe ich die 2. Auflage genommen und die Angaben Ihres Briefes vom 12.2.ds.Js wegen zwei Druckfehler in Betracht gezogen.

Der Verlag beabsichtigt die Drucklegung des Werkes im Laufe nächsten Jahres ^{zu} unterzunehmen, so dass das Buch in 1957 erscheinen kann. Man hat mir gesagt, dass auch eine französische Ausgabe in Vorbereitung sein soll. Bitte, seien Sie so freundlich, evtl., mir mitzuteilen, für wann und in welchem Verlag das Werk französisch erscheinen soll.

Hätten Sie, evtl., die Absicht, etwas in der spanischen Ausgabe zu verändern oder irgend eine besondere Anmerkung oder Einführung dazu zu schreiben, so hätten Sie dazu noch zwei oder drei Monaten Zeit. Wie ich Ihnen schon gesagt, werde ich für diese Ausgabe ein Vorwort schreiben, um darin dem spanischsprechenden Leser etwas über Ihr Leben und Werk zu sagen. Das Büchlein über Ihr 70. Geburtstag, das die Freunde des Aufbau-Verlags mit Ihren übrigen Werke mir frdl. gesandt haben, wird mir darin sehr helfen,

Was den Titel des Werkes für unsere Ausgabe betrifft, so möchte ich Ihnen vorschlagen "El asalto a la razón" (so etwas, auf deutsch, wie "Der Sturm auf die Vernunft"). "La destrucción de la razón" (d.h. die buchstäbliche Uebersetzung von "Die Zerstörung der Vernunft") würde spanisch nicht gut lauten. Es wäre auch vielleicht ein bisschen allzu pessimistisch. Die Angriffe gegen die Vernunft sind, natürlich, erfolglos geblieben, und wie unser Don Juan Tenorio (der span. in gewissen Sinne spanischer Faust) sagt, "los muertos que vos matais, gozan de buena salud" ("die Toten, die Ihr getötet habt, sind in vortrefflichen Gesundheitszustand"). Bitte, sagen Sie mir, ob Sie mit meinem Vorschlag einverstanden sind oder nicht, bevor ich den Titel endgültig bestätige.

Hoffentlich befinden Sie sich gesund und kräftig, wie ich vom ganzen Herzen wünsche. Mit besten, herzlichsten Grüsse, Ihr ergebener

W. Roces

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

10021-25 JUN 5

Mexiko

Wenceslao Roces
Profesor de la Universidad

México, D.F. 7.X.1957
Av. Veracruz 56, dep.3

Herrn Prof. Dr. G. Lukács
Budapest.

Sehr geehrter Herr Prof. und Freund,

Mehreremals habe ich Ihnen in den vorigen Monaten geschrieben, aber leider könnte ich keine Verbindung mit Ihnen herstellen. Hoffentlich habe ich jetzt mehr Glück.

In Berlin, wo ich neulich war, wurde mir von den Freunden des Aufbau-Verlags gesagt, dass Sie wieder bei Ihnen ganz gesund wären und dass Sie wieder Ihren Lehrstuhl besetzen und Ihre intellektuelle Arbeit wiederbegonnen haben. Ich freue mich sehr dafür und würde Ihnen dafür sehr danken, wenn Sie mir einige Zeilen schreiben könnten. Sie wissen ja, wie sehr ich, wie so und so viele Freunde und Verehrer Ihres Lebenswerkes für Ihr Wohl und für Ihre Arbeit uns bekümmern.

Die span. Ausgabe Ihres Buches wird im Satze, wie es mir von dem Verlag "Fondo de Cultura" versichert, in nächsten Tagen gegeben. Die Sache hat sich aus verschiedenen Gründen ein bisschen verlängert. Und das Buch wird in verschiedenen Zirkel mit grösstem Interesse erwartet.

Ich sehe mit grossem Interesse auf Ihre Antwort entgegen und sende Ihnen hierdurch meine beste Wünsche und meine herzliche Grüsse.

Hochachtungsvoll

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

W Roces

21/3021-21 JWS

24

Wenceslao Roces
Profesor de la Universidad

México, D.F. 3.11.1958
Av. Veracruz 56, dep. 3

15/10/21-73 JMM

das Buches ausgesprochen haben. Es handelt sich von einem guten Buch, das den Verleger, der das Buch sehr gut verteilte und verbreiten könnte.

Herrn Georg Lukács

Ich möchte, mein guter Freund, dass Sie für Sie betrachten und dass Sie mir ~~mir~~ solcheweise
darum antworten, dass ich Ihre Antwort dem Verleger des "Fondo"
zeigen könnte. Bitte, sagen Sie mir darin nichts von dieser Ansicht
des Buches. Sehr geehrter Herr Professor und Freund,
nicht möglich ist ein anderes Nachwort zu schreiben, indem Sie
eine neue Verzeihung für mich annehmen. Ich bitte Sie um Verzeihung
nicht geschrieben habe. Ich hätte darauf gewarten, Ihnen in meinem
Briefe des Erscheinen der span. Ausgabe Ihres Buches mitteilen zu
können. Leider es ist nicht so. Das Buch ist seit Wochen fast ganz
gedruckt, es sind aber gewisse Schwierigkeiten dazwischen getreten,
die das Erscheinen gehindert haben. Ich habe mich bemüht, diese
den des Buches so lange verzögert haben, aber, wie die Mexikaner sagen,
Es gibt im Nachtrage eine kleine Stelle über Nixon und
O'Dwyer (S. 648-649), die "sozusagen" den Zenkepfel unter dem span. Ver-
leger und der Übersetzer geworden ist. Der Verleger will diese
Stelle unterdrücken, was ich nicht ohne Ihre Zustimmung gestatten
dürfte. Er sagt, dass das Bestehenbleiben solcher Äußerungen in
den span. Ausgabe sicher gewisse Unannehmlichkeiten und vielleicht
Rechtsverfolgungen hier in Mexico ihm bringen würden, natürlich
wegen des "guten Nachbarn". Es tut mir sehr leid, Ihnen noch längerem
Zögern den Vorschlag des Verlegers diese Stelle zu redieren, Ihnen
kommen lassen zu müssen, indem ich natürlich die Entscheidung darüber
ganz in Ihre Hände geben soll. Wenn wir in Betrachtung nehmen, dass
die betr. Fälle nicht mehr so aktuell sind und vor allem, dass es
sehr interessant wäre, dass das Buch in einem solchen Verlag wie
der "Fondo de Cultura" erschienen würde, so würde ich vielleicht Ih-
nen raten dem Wunsche des Verlegers entgegenzukommen.

Es ist nicht diese, fürweh, die einzige Stelle des Nachwor-
tes gegen die der Herr Verleger Einspruch erhebt. Er hat sich im
allgemeinen gegen das ganze Nachwort - das er bevor das Buch übersetzt
nicht kannte - geäußert, indem er mir sagte, dass es vielmehr ein
polit. Pamphlet wäre usw. Auch hat er den Wunsch geäußert, dass Sie
ein anderes Nachwort, natürlich honoriert, für die span. Ausgabe schrei-
ben möchten, deren Urteil und Wunsch selbstverständlich keine Folge
Ihrerseits finden dürfen.

Mein Eindruck ist es, dass wenn Sie die obengennante Stelle
beiseite lassen, wird er das Buch schnell erscheinen lassen. Es ist
schon wahrlich höchste Zeit und aus vielen span. sprechenden Länder
bekommt der Verlag Briefe, die sich für Ihr Buch interessieren, da das
Erscheinen schon seit lange angezeigt worden.

Falls dass der Verleger "Fondo de Cult.", trotz der Annahme
dieses konkr. Vorschleges - wenn Sie damit einverstanden sind - sich
immer noch verweigerte das Buch erscheinen zu lassen, so könnten
Sie ihm eine Frist geben, da ich einen anderen Verleger gefunden ha-
be, der sich für das Buch interessiert und der dazu bereit ist, dem
"Fondo" alles zu entschädigen, was Sie für die Rechte und den

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

México, D.F. 3.11.1958
A.V. Veracruz 26, dep. 3

UUC 35-1507/22

des Buches ausgegeben haben. Es handelt sich von einem guten, städtischen Verleger, der das Buch sehr gut verteilten und verbreiten könnte.

Herrn Georg Lukács
Ich möchte, mein guter Freund, dass Sie diesen Brief als nur von mir für Sie betrachtet und dass Sie mir ~~xxxxxx~~ solcherweise darauf antworten, dass ich Ihre Antwort dem Verleger des "Fondo" zeigen könnte. Bitte, sagen Sie mir nichts von diesem Aussichts des Buch, einem anderen Verleger zu übertragen und dass es Ihnen nicht möglich ist ein anderes Netzwerk zu schreiben, indem Sie wollen dass - mit den evtl. genannten oder vorgeschlagenen Änderungen - den Nachtrag der deutschen Ausgabe auch für die spanische Ausgabe beibehalten. Die spanische Ausgabe Ihrer Briefe das Erscheinen der span. Ausgabe Ihrer Briefe zu ganz ist eine große Sache. Leider ist es nicht so. Das Buch ist seit Wochen fast ganz in den Händen der spanischen Verleger. Ich habe Ihnen geschrieben, die mir viele Zeit und Unannehmlichkeiten verursacht haben, das Erscheinen des Buches so lange verzögert haben, aber, wie die Mexikaner sagen, "¡no podemos!". Wir können nichts dagegen. Sie haben Sie ein neues Beispiel von der berühmten "demokr. Freiheit" in dieser beneidenswertesten Welt, wo wir die Glück haben zu leben.

Stelle unterdrücken, was ich nicht ohne Ihre Zustimmung gestatten würde. Hoffentlich befinden Sie sich im guten Gesundheitszustand. Schreiben Sie mir, bitte, so gleich als Ihnen möglich, und sagen Sie mir, auch etwas über Ihr Befinden und Ihre Arbeiten.

Ich sende Ihnen meine herzliche Grüße
Ihr
W. Procs
Arch.
MIA INT.

Es ist nicht diese, für wahr, die einzige Stelle des Nachwortes gegen die der Herr Verleger Einspruch erhebt. Er hat sich im allgemeinen gegen das ganze Nachwort - das er bevor das Buch überarbeitet nicht kannte - geäußert, indem er mir sagte, dass es vielmehr ein polit. Pamphlet wäre usw. Auch hat er den Wunsch geäußert, dass Sie ein anderes Nachwort, natürlich hanariert, für die span. Ausgabe schreiben möchten, deren Urteil und Wunsch selbstverständlich keine Folge Ihrerseits finden dürfen.

Mein Eindruck ist es, dass wenn Sie die oben genannte Stelle beiseite lassen, wird er das Buch schnell erscheinen lassen. Es ist schon wahrlich höchste Zeit und aus vielen span. sprechenden Länder bekommt der Verlag Briefe, die sich für Ihr Buch interessieren, das das Erscheinen schon seit lange angezeigt worden.

Falls das der Verleger "Fondo de Cult.", trotz der Annahme dieses Konkr. Vorschlags - wenn Sie damit einverstanden sind - sich immer noch verweigerte das Buch erscheinen zu lassen, so könnten Sie ihm eine Frist geben, da ich einen anderen Verleger gefunden habe, der sich für das Buch interessiert und der dazu bereit ist, dem "Fondo" alles zu entschädigen, was Sie für die Rechte und den

MIA FIL INT.
Lukács Arch.

Cables:

~~EDITORIAL~~
EPUBLI



Oficinas y Almacén:
Avenida Granjas, 82.
México, 16, D. F.
Teléfono 27-46-57.

EDITORIAL GRIJALBO, S.A.

APARTADO 28568
MEXICO, 17, D. F.

30. X. 1959

Colección CIENCIAS ECONOMICAS Y SOCIALES, dirigida por W. Rocas

Herrn Prof. Dr. Georg Lukács
Budapest V. Belgrád rkp. 2.V.em.5

Lieber Herr Professor und Freund,

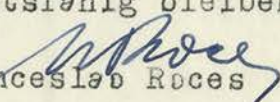
Es ist schon lange her, dass ich Ihnen nicht geschrieben habe. Ich bitte Sie um Verzeihung, aber...ers longa, vite brevis.

Ihr Werk "El esalto e la razón" war ein ziemlich grosser Erfolg, innerhalb der hiesigen Verhältnisse. Man hat mir gesagt, die Auflage sei fast schon vergriffen. Rezensionen gab es sehr wenige, aber das Buch wurde in den akademischen und intellektuellen Milieus sehr diskutiert.

Ich sende Ihnen anbei ein Ausschnitt von einer der grössten Tageszeitungen von hier. Andere Kritiken (die ich leider nicht beiseite gelegt habe) könnten Sie vielleicht durch den Verlag "Fondo de Cultura" erhalten.

Der Verlag "Editorial Grijalbo", eine deren Sammlungen ich leite, interessiert sich sehr an der span. Uebersetzung und Herausgabe Ihres "Jungen Hegels". Bitte, seien Sie so freundlich mir zu sagen, ob Sie damit einverstanden und evtl. wieviel Sie als Autorenhonorar bekommen möchten. Ich schlage Ihnen vor, am besten eine Pauschalsumme zu verlangen. Als Uebersetzer wird ein hies. Univ. professor, Herr Uranga, der schon ein kleines Buch von Ihnen für die Universität neulich veröffentlicht hat. Ich vermute, Sie sind schon darüber informiert.

Ihrer Antwort sehe ich sehr gern entgegen und, indem ich hoffe, dass Sie wie immer gesund und arbeitsfähig bleiben, sende ich Ihnen meine beste Grüsse


Wenceslao Rocas

P.S. Verlag Grijalbo interessiert sich auch przpl. für Ihr grosses Werk über Aesthetik, lässt fragen, wann es vermutlich erscheinen soll und möchte womöglich, wenn Sie damit einverstanden, ein Optionsrecht für die span. Ausgabe von Ihnen bekommen.

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

35 / 021-78 (1959)

Wenceslao Roces
Profesor de la Universidad

México D.F. 27.VIII.1962
Av. Veracruz 56, dep. 3

Herrn Prof. Georg Lukács
Belgrád-rkp 2
Budapest V

Sehr geehrter Herr Professor und Freund.

Verzeihen Sie mir, dass ich so lang nichts von mir hören lassen habe. Ich wollte Sie letztes Jahr während einer Reise in Europa besuchen, es war mir aber leider nicht möglich.

Wie steht es mit Ihrer Gesundheit und Ihrer Arbeit? Wird Ihr Lehrbuch von Aesthetik schon bald erscheinen? Die hiesigen Freunde von der "Editorial Grijalbe" sind, wie Sie es ja wissen, sehr daran interessiert.

Heute schreibe ich Ihnen wegen des internationalen Kongresses für Philosophie, den hier in der Stadt Mexiko in September nächstens gehalten wird. Ich glaube, Sie sind genügend darüber informiert, denn ich weiss, dass Sie offiziell eingeladen werden sind. Herr Dr. F. Larroye, Direktor der hiesigen Philosophischen Fakultät und Präsident des Organisations-Komitee des Kongresses hat mir darüber mit grossem Interesse gesprochen.

Die Organisatoren sind sehr daran interessiert, dass Sie als eine der führenden Persönlichkeiten des Kongresses daran teilnehmen werden. Und Ihre Freunde und Verehrer in Mexiko und Lateinamerika sehen mit grosstem Interesse Ihrer Betätigung in einer so bedeutenden Gelegenheit entgegen. Ich bin der Meinung, dass Sie, wegen des grossen Prestige, das Sie hier durch Ihre Uebersetzungen benutzen einen sehr grossen Einfluss im Kongresse und durch ihn gewinnen würden.

Es ist -wie es mir gesagt werden- vorgesehen, dass Sie eine der 10 oder 12 Rahmen- oder Grundkommunikationen vorstellen sollten, und zwar über das Thema "Der Mensch und die Gesellschaft" oder "Der Mensch vor der Grundfrage unserer Zeit". Etwa 20-25 Maschinenseiten. Diese Arbeit würde Ihnen, wie ich weiss, sehr gut honoriert werden. Die Reise- und Aufenthaltsspesen und jede anderen Unkosten sollten Ihnen natürlich entschädigt werden. Die Universität Mexiko und sicher auch andere Universitäten würden Ihnen für kleine Verlesungenreihen und Vorträge einladen.

Wären Sie aus irgend eines Grundes in der Unmöglichkeit persönlich zu erscheinen, so könnten Sie, glaube ich, Ihre gewünschte Kommunikation schriftlich senden.

Seien Sie so freundlich, bitte, mir ein Paar Zeilen zu schreiben. Sie wissen ja, dass wenn Sie kommen sollten, Sie auf meine Hilfe und Begleitung durch dieses so interessantes Land rechnen könnten.

Ihrer werten Antwort sehe ich mit grossem Interesse entgegen und grüsse Ihnen

hochachtungsvoll

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

